Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 6, 1875.

Neue Anzeigen.—Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Haus- und Schilder-Maler—John Yingst.
Ale- und Porter-Brauerei—Georg Döhne.
Schuhen und Stiefeln—Daniel Dickel.
Dyspepsia, Dyspepsia—E. F. Kunkel.
Verlags-Handlung—Ign. Kohler.
Neue medizin. Lokal-Notizen 2c.
Getraut—Orth mit Ziesle.

Der erste Mai 1875 begrüßte uns mit einem Regen.

Wilde Enten waren am Sonntag in großer Anzahl auf dem Susquehanna zu sehen.

Nächsten Mittwoch werden die Wirthschafts-Lizensen für dieses County ausgegeben.

Am Sonntag hatten sie in Williamsport Schnee; hier entging man demselben mit knapper Noth.

Während dem Monat April wurden 878 Speisen im Lock-up vertheilt.—Das Brod und Kaffee kostete $28.75.

Hans von Bülow, der berühmte europäische Pianist, wird Amerika im nächsten Herbste einen Besuch abstatten.

Timothy-Heu brachte am Freitag $25 per Tonne in dieser Stadt! Das späte Frühjahr ist Ursache des hohen Preises.

Der Ehrw. Pastor Stelling von hier hat seine Stelle an der hiesigen englisch-lutherischen Gemeinde niedergelegt.

Die Eisenbahnwerken in Altoona sind jetzt wieder alle im vollen Gang. Täglich treten frische Arbeiter daselbst ein.

In Reading wurde letzthin ein Milchmann um $100 gestraft, weil er zu viel Wasser in seine Milch gemischt hatte.—Aufgepaßt, ihr Milchhändler, es spukt.

26,104 Tonnen Lykens Valley Kohlen wurden vom Januar bis zum 17. April auf der Summit Branch Eisenbahn von daselbst verschifft, — bedeutend mehr als letztes Jahr.

Die hiesige Schulbehörde hat ihr Lokal vom College-Block nach Spicer's großer Halle über dessen Möbelstore dem Markthaus gegenüber, verlegt.

Col. John B. Hoffmann, von Jefferson Township, diesem Counnty, ein Veteran des Krieges von 1812, starb letzte Woche in seinem 82sten Lebensjahre.

Probirt's. — Erfahrene Gemüsegärtner sagen, man sollte die Krautpflanzen so bald als möglich im Frühjahr aussetzen, indem die Pflanzen alsdann den Verheerungen des Krautwurms entgingen.

Die frühere große Ofenfabrik auf Allison's Hill, sollen zu einer Gerberei umgeändert werden, und zwar von den Gebrüdern Greenewalt, welche zu unsern tüchtigsten Geschäftsmännern gerechnet werden.

In West-Virginien wurde ein Mann für ein ähnliches Vergehen wie das des elenden Schurken Steventon von hier, der seine eigene Tochter schändete, auf zehn Jahre in's Zuchthaus verurtheilt. — Die Gerechtigkeit ist dort besser wie hier.

Unter den Geschenken, die ein junges Ehepaar zu seiner hölzernen Hochzeit in Allentown erhielt, war ein extra-großer, mit Zucker übergossener Kuchen. Als man denselben aufschneiden wollte, zeigte sich, daß das Innere aus einer — Käseschachtel bestand.

Gov. Hartranft soll im Besitze des wirklichen silbernen Tintenfasses sein, dessen sich die Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung im Jahre 1776 in Philadelphia bedienten. Es soll nach dem Centennial-Gebäude in Philadelphia gebracht werden.

Noch ein Eisenwerk.—Mehrere unternehmende Geschäftsleute dieser Stadt, beabsichtigen eine Fabrik zur Anfertigung von Frogs (eine Art Gabel, um Eisenbahnschienen zu befestigen,) in der Nähe der Baldwin Stahlwerken zu errichten.—Auch ein Fortschritt.

Verschoben. — Die Milleriten, welche den Untergang der Welt schon oft prophezeiten, aber bis jetzt noch nicht wahr machten, haben den Tag des Untergangs verschoben, weil — Beecher's Verhör in New York noch nicht zu Ende ist!—Wir athmen wieder freier.

Tödtlich verwundet. — Georg Herold, früher nahe Progreß in diesem County wohnhaft, wurde am Samstag in Millerstown, Perry County, während er in einer Sägemühle beschäftigt war, von einem schweren Stück Holz dermaßen beschädigt, daß er noch am nämlichen Abend starb.

Schul-Superintendent.—Hr. D. H. E. LaRoß wurde am Dienstag von den Schul-Direktoren von Dauphin County als Schul-Superintendent dieses Countys auf drei Jahren, mit 50 gegen 43 Stimmen erwählt. Sein Gehalt wurde auf $800.00 per Jahr festgesetzt.

Während dem Monat April wurden 31 Personen auf dem hiesigen Cemetary beerdigt. 7 davon starben an der Lungenentzündung, eine Krankheit, die gegenwärtig nicht allein hier, sondern auch an vielen andern Orten sehr vorherrschend zu sein scheint. 10 waren unter einem Jahr; 8 zwischen 1 und 5 Jahren.

Versammlung des Großen Raths. — Der Große Rath des J. O. R. M. von Pennsylvanien, versammelt sich nächsten Dienstag den 11. Mai in Wilkesbarre, zur Abhaltung seiner Jahresversammlung. — Hr. John Bollinger, wurde einstimmig als Repräsentant des hiesigen deutschen „Cornplanter-Stammes" ernannt, um den Sitzungen des Großen Raths beizuwohnen.

Erfreulich.—In neun Kohlenminen in der Nähe von Shamokin ist die Arbeit im vollen Gange. Die Nachfrage für Arbeit ist sehr groß. Ein Miner der 175 Thaler per Monat verdient hatte, der aber mit den „Streikers" ausgestanden war, und sich als Wortführer in die vorderen Reihen gestellt hatte, war ebenfalls ein Applikant für Arbeit. Er wurde weiter geschickt.

Wieder an der Arbeit.—Die hiesigen Carshops welche seit einigen Monaten wegen Mangel an Arbeit geschlossen bleiben mußten, haben dieser Tage einen Contrakt zum Anfertigen von 200 neuen Cars für eine New Yorker Eisenbahn übernommen. Die Arbeit wurde bereits letzten Montag begonnen. Man glaubt, daß etwa ein Drittheil der früheren Arbeiter, meistens verheirathete Männer, wieder angestellt werden würden.

Ein zerstörendes Feuer.—Die große und sehr wohlthätige Anstalt, das sogenannte „Arbeitshaus" zu Claremont bei Pittsburg, wurde während der letzten Woche theilweise durch Feuer zerstört. Es gelang mehreren Sträflingen während dem ersten Aufruhr zu entkommen. Nur dem entschiedenen Auftreten und der Besonnenheit des Superintendenten der Anstalt, Hrn. Cordier, ist es zu verdanken, daß das Unglück nicht größer, und nicht alle Gefangenen entsprungen sind. Mehrere derselben wurden seitdem wieder eingefangen.

Henry Hawk, ein Greis von 88 Jahren starb letzte Woche in Middletown.

Bauholz welches letztes Frühjahr 16 Cents brachte, kann jetzt für 8 und 9 Cents gekauft werden.

Letzte Woche waren es gerade 56 Jahren, seitdem die erste Odd-Fellow-Loge in diesem Lande, und zwar in Baltimore, Md., organisirt wurde. Die hiesige Dauphin Loge, Nro. 160 feierte diese Begebenheit in angemessener Weise.

Ein alter Abonnent.—Hr. Bernhard Mann, ein Farmer in Manor Township, Lankaster County, ist schon seit 1827 (48 Jahren) ein Abonnent des Lankaster "Intelligencer"; letzte Woche bezahlte er seine Zeitung wieder im Voraus, und zwar hatte er das Geld in einem Taschenbuch, das sein Großvater früher eignete, und jetzt 102 Jahren alt ist.

Ein Mörder freigesprochen! — Daniel Dougherty, welcher vor mehreren Monaten den Chef-Burgeß von Mahanoy City in Schuylkill County, Hrn. Georg Major erschoß, wurde letzte Woche von der Court in Lebanon, wohin die Klage verlegt worden war, freigesprochen! — Eine saubere Jury mag dies wohl gewesen sein.

Das thut's. — In Williamsport sollte dieser Tage ein Schriftsetzer folgende Worte in's Blatt setzen: „Man muß wohl bedenken, daß schwarze Baß nicht im Susquehanna gefangen werden können." (Baß sind Fische jenes Namens—Seebarsch.) Statt dessen aber hieß es: „Man muß wohl bedenken, daß schwarze Bäre nicht im Susquehanna gefangen werden können."—Glauben's wohl.

Die Leute sind durch so viele werthlose Mixturen betrogen worden, daß wir uns freuen, einen Artikel empfehlen zu können, auf den man sich stets verlassen kann. Dr. August König's Hamburger Tropfen haben sich einen Weltruf erworben, wer dieses alte deutsche Hausmittel einmal gebraucht hat, läßt sich nicht durch die Anpreisungen neuer Artikel bethören. 1.

Verurtheilt.—Samuel T. Frain, welcher bekanntlich bei der letzten Court wegen Liquorverkaufen verurtheilt wurde, aber nachgehends unsern Polizisten ein Schnippchen spielte, indem er durchbrannte, aber von Chef Hoopes letzte Woche wieder nach hierher zurückgebracht wurde, erhielt am Donnerstag sein Urtheil, dahin lautend, die Kosten nebst $100 auf zwei Anklagen zu bezahlen, und 60 Tage nach der Jail zu marschiren. Die Strafe ist leicht.

Ein elendes Scheusal verdonnert. — Der elende Schurke, J. W. Steventon, welcher (wie wir neulich meldeten) ein namenloses Verbrechen an seiner eigenen Tochter beging, wurde letzte Woche von der Court verurtheilt, und ihm drei Jahren Zuchthausstrafe zudekretirt. Die Strafe ist zu gering, allein sie ist die höchste, welche das Gesetz in einem solchen Falle erlaubt. Lebenslängliche Einsperrung wäre besser gewesen.

Ableben eines alten Veteranen. —Hr. John Holzman von Waschington Township, diesem County, starb vor einigen Tagen ganz plötzlich während dem er frühstückte, in seinem 81. Lebensjahre. Hr. H. diente im Jahr 1812 im Krieg gegen England, und war nicht nur einer der besten und ehrenhaftesten Bürger unseres Countys, sondern auch einer der ältesten und pünktlichsten Abonnenten der „Staatszeitung. — Ruhe und Friede seiner Asche.

Aufgepaßt.—Nach einem neuen Gesetz ist das Tragen verborgener Waffen,—Messern, Pistolen, Slingshots u. s. w. streng verboten. Dies zur Beachtung solcher, welcher dieselbe tragen. Wie ist es aber, möchten wir die Herren Gesetzgeber fragen welche das Gesetz passirten, wie ist es aber, wenn irgend ein Rowdy einem friedlichen Bürger begegnet und denselben attackirt; soll er sich dann ruhig todtschlagen lassen, und sich nicht wehren?

Alkohol wird bald aus der Liste der Heilmittel verbannt und nur als ein Gift bekannt sein. Dr. J. Walker's Californisches Vinegar Bitters, gänzlich aus gesunden Pflanzen-Extracten und Säften zusammengesetzt, verdrängt überall die hitzigen Reizmittel, welche noch Niemand eingenommen hat, ohne seine Leichtgläubigkeit bitter zu bereuen. Es giebt keine hitzige oder chronische Krankheit, in der das neue Stärkungsmittel nicht mit wohlthätiger Wirkung angewendet werden kann. 41.

Ganz vernünftig.—Hrn. Richter Pearson von der Dauphin County Court sind in neuster Zeit eine große Anzahl Remonstranzen und Briefe gegen hiesige Wirthe zugeschickt worden, ohne daß die Namen der Einsender beigefügt waren. Richter Pearson machte indessen mit diesen Remonstranzen und ihren heimtückigen Verläumdern während der letzten Woche kurzen Prozeß indem er in offener Court erklärte, daß er solche anonyme Pasquillen entschieden zurückweise, da sie keine Berücksichtigung verdienen, u. es ihm schien, als ob dieselben blos aus Rache und Selbstsucht abgefaßt seien. Ein Mann der sich scheue seinen Namen zu unterzeichnen, sei nicht würdig der Sache die er vertrete.—Richter Pearson hat den Nagel diesmal auf den Kopf getroffen.

Beraubt.—Wie uns ein geschätzter Freund aus Philadelphia meldet, so wurden Hrn. Christian Hirneise von daselbst (ein Schwager der Herren Duttenhofer und Hepperle von hier) vorige Dienstag Nacht die seinigen u. seiner Familie besten Kleider, sowie auch eine prachtvolle Uhr und etwas Geld aus seiner Wohnung gestohlen! Wie sich die Diebe oder der Dieb Eingang in dessen Wohnung verschafften, wird nicht gemeldet. Freund Hirneise, der ein sehr braver und fleißiger Bürger ist, fühlt sich durch dieses Mißgeschick in einer höchst unangenehmen Lage; und es soll uns sehr freuen, wenn er die gestohlenen Waaren wieder erhalten, die und Diebe entdeckt werden.

Ein hübsches Geschenk. — Hr. Dr. Ruedi von hier erhielt dieser Tage von einem der Patienten des Hospitals, den er wieder hergestellt hatte, aus Dankbarkeit für seine Mühe, ein recht hübsches Geschenk. Es ist nämlich ein großer gläserner Krug oder Jar, in welchem eine Art Haspel hineingearbeitet ist. In der Mitte läuft ein dünnes Stück Holz durch die Flasche oder Jar, während Schnüren von Glasperlen geflogten, an dessen Seiten herabhängen. Das Ganze sieht sehr künstlich aus, und wie der junge Mann welcher es vollbrachte, seine Kunst vollzog und die nette Haspel mit ihrem Anhängsel in's Glas hineinbrachte, ist uns ein Räthsel. Dr. Ruedi glaubt indeß, jetzt selbst im Stande zu sein, die „geheime Kunst" ausführen zu können.

Persönliches.—Unsere Abonnenten im „oberen End" dieses Counties gehören zu den pünktlichsten und besten die wir auf der Liste haben. Fast zu jeder Courtzeit kommt der Eine oder Andere, und „settelt" mit seinem Drucker. So ist's auch ganz recht und schön. Diese Woche besuchte uns auch ein Sohn des Hrn. Elias Wert, nämlich, Hr. William B. Wert von Killinger, und bezahlte das Blatt für seinen Vater bis zum nächsten Januar! Bully für William, in welchem wir einen sehr freundlichen und gebildeten jungen Mann kennen lernten, der eben so fließend deutsch wie englisch spricht und auch liest. Lange lebe die Familie Wert.

Soeben beehrten uns auch Hr. Dr. Rutgers und Hr. Gottlieb Schmidt von der „Lancaster Laterne" mit einem kurzen Besuch. — Unsere geehrte Collegen waren gesund und seelenvergnügt.

Barbiert. — In Altoona wurde dieser Tage ein Barbierer um $4.00 bestraft, weil er am Sonntag barbierte. — Theures Bartabkratzen. — Vor einigen Jahren mußten wir uns von einem dortigen Schumacher Sonntags rassiren lassen, (die Barbiersalons waren alle geschlossen,) und aber solches Rassiren, Kratzen, Jucken, — autsch! stopp! die Haut geht ab mitsammt den Haaren! dachten wir; kurz, es überläuft uns heute noch eine Gänsehaut, wenn wir nur dran denken, wie uns der wohlwollende Schuster barbierte.

Vollkommen recht.—Unsre Leser erinnern sich noch, daß Hr. John Donner von hier vor einigen Wochen von drei Negern wegen verfälschtem Bier verklagt wurde. Natürlich wußten die Bürger Harrisburg's, daß Hr. Donner nicht der Mann ist, auf den ein solcher Verdacht gelegt werden kann, und daß er unschuldig erklärt werden würde. Nichtsdestoweniger war man doch gespannt, wie die Sache ausfallen, und was mit den verschmitzten Negern geschehen würde. Letzte Woche kam die Klage vor die Grand Jury; diese ignorirte dieselbe, und verdonnerte den Haupt-Angeber, ein gewisser Georg Galbraith in die Kosten.—Ganz recht. Galbraith und seine Anhänger können sich glücklich schätzen, daß sie nicht wegen einer Verschwörung überführt worden sind. Wahrscheinlich betrachtet Hr. Donner und die Grand Jury diese schwarze Bande, deren Herz so schwarz wie ihre Farbe ist, für zu hundsgemein, um weiteres mit ihnen zu thun zu haben.

Ein gewandter Mechaniker.—Wir haben in Harrisburg viele sehr geschickte und tüchtige Mechaniker, die nicht allein sich selbst, sondern auch unsrer Stadt eine Ehre sind. Unter diesen tüchtigen Künstlern befindet sich auch unser junger Freund, Hr. John Yingst, der wohlbekannte Anstreicher und Maler. Obwohl noch jung an Jahren, hat er sich doch schon einen beneidenswerthen Ruf als Kenner seines Faches erworben. Seine Arbeit ist gut und ohne Tadel, und dabei ist er in seinen Preisen auch eben so mäßig wie billig. Da jetzt die Zeit zum Anstreichen da ist, so empfehlen wir Hrn. Yingst der Gunst des Publikums, wissend, daß er volle Zufriedenheit gibt. Aufträge können in den Carpetstore seines Bruders, Hrn. F. W. Yingst gelassen werden.—Wegen Näherem verweisen wir auf seine Anzeige in heutiger Nummer.

Reisen nach der alten Heimath. —Unser geschätzter deutscher Mitbürger, Hr. Wilhelm Bürger, wie auch Frau Rohr und Frau Nolte, Alle von hier, reisen heute mit dem Hamburger Dampfer „Holsatia" von New York nach Deutschland ab, und beabsichtigen sich mehrere Wochen in der alten Heimath aufzuhalten. Die Mutter des Hrn. Bürger ist noch am Leben, und wünschte noch einmal ihren Sohn zu sehen, ehe sie zu ihren Vätern gesammelt wird.

Auch Miß Mary Wenzelburger von hier, gedenkt nächsten Donnerstag eine Reise nach ihrer alten lieben Heimath (Würtemberg) anzutreten, und sich dort mehrere Wochen aufzuhalten.—Wir wünschen den lieben Freunden und Freundinnen eine recht glückliche Reise und baldige Wiederkehr. — Zu bemerken ist noch, daß Hr. Wm. F. Liesmann, der Agent für die Hamburger Dampfschifffahrt-Compagnie, die Fahrbillets für genannte Reisende besorgte.

Leidende an Drüsen oder Neigung zu jener Krankheit, wacht auf! Warum habt Ihr Flecken, Finnen, Geschwüren und Wunden? Warum wollt ihr das Leben aus Euch gedreht und gerungen haben durch Dyspepsia, Rheumatismus und Gichtenfälle? Warum durch syphilitische und mercurialische Krankheiten leiden, welche die Knochen und das Fleisch an Eurem Körper verfaulen? Warum habt Ihr träges Blut, das Eure Adern in Unordnung bringt? Ayer's Comp. Extrakt of Sarsaparilla curirt diese Beschwerden, und treibt sie aus dem System. Gebraucht es regelmäßig und getreu, so werdet Ihr gesünder, reinlicher, und bedeutend angenehme Gesellschafter.—Demokrat, Baltimore, Md. 2.

Heimgang eines treuen alten Freundes. — Es ist heute wiederum unsre traurige Pflicht, das Hinscheiden eines biederen und wohlbekannten deutschen Ehrenmannes zu melden. Hr. John Roth von Pittsburg, familiär „Vater Roth" genannt, starb am letzten Mittwoch Abend, den 28. April, nach einem längeren Krankenlager, im Alter von 64 Jahren. Vater Roth war im Bad'schen geboren, wanderte aber vor etwa 40 Jahren nach Amerika aus, und hielt sich längere Zeit in New-York auf. So viel wir wissen, war er von Profession ein Buchdrucker, und arbeitete mehrere Jahren auf seinem Handwerk. Später siedelte er nach Pittsburg über. Hier sammelte er einen großen Kreis trauter Freunde um sich, die ihm auch bis zum Tode zugethan blieben. Während den politischen Wahlkämpfen früherer Jahren stand er fest und unerschrocken auf Seiten der Demokratie, und vertheidigte in Wort und That die Rechten des Volkes. Vater Roth war ein Mann von trefflichen Kenntnissen und unerschrockener Standhaftigkeit, die selbst seinen politischen Gegnern Achtung einflößte. Reif an Jahren, geachtet und geschätzt von Allen die ihn kannten, entschlief er, wie schon bemerkt, am vergangenen Mittwoch Abend um 11 Uhr. Sein Leichenbegängniß fand am Freitag Nachmittag statt, und war sehr zahlreich besucht. In Hrn. Roth verliert eine tiefgebeugte Gattin und Kinder, die an ihm mit inniger Liebe hingen, einen treuen und liebenden Gatten und Vater, und Pittsburg einen seiner besten Bürger, und wir einen warmen Freund, dessen Biedersinn wir nie vergessen werden. — Friede seiner Asche.

Dr. Pierce's zusammengesetzter Smart Weed (Flohkraut) Extrakt (Compound Extract of Smart-Weed,) hat einen Weltruf erlangt und seine Vorzüge sind in dem ewigen Eise der Polargegenden ebenso bekannt und gewürdigt wie unter der unerträglichen sengenden Sonne der Wendekreise. Durch sie hat die leidende Menschheit Abhilfe von vielen ihrer Uebel gefunden. Seine Wirkung auf den Patienten, wenn in Fällen von Husten, Erkältung, Unterleibsbeschwerden, Cholera, Ruhr und anderen Leiden des Organismus innerlich eingenommen, ist wahrhaft wunderbar gewesen, und hat ihm einen unvergeßlichen Namen unter den Medicinen gemacht. Sein Erfolg im Beseitigen von Schmerzen, als ein äußerliches Mittel in Fällen von Queischurgen, Wunden, Verrenkungen, Schnittwunden, Insektenstichen und andere Leidensursachen hat ihm die hervorragendste Stellung unter den Medicinen der Gegenwart verschafft. Er ist bei allen respektablen Medicinhändlern zu haben. 25.

Fräulein Ida Greeley, die älteste Tochter des verstorbenen Horace Greeley von New York, wurde am vorigen Samstag mit Col. Nicolaus Smith von Kentucky durch den neu-ernannten Cardinal McCloskey getraut. Das Brautpaar und mehrere ihrer Gäste haben eine Reise nach Europa angetreten.—Hr. Smith ist ein Wittwer, indem seine erste Frau im Jahre 1869 starb, und diente früher in der regulären Armee.

Das Musik-Fest in Cincinnati, Ohio, beginnt am 11. Mai, und dauert bis den 14. Mai. Großartige Vorbereitungen sind bereits getroffen, und verspricht dasjenige von 1873 noch zu übertreffen.

Hat resignirt. — Baron Schwarz-Senborn, der Oestreichische Gesandte in Waschington, hat auf seine Stelle resignirt. Seine Abdankung ist bereits von seiner Regierung angenommen worden.

Ein Gewitter. — Das erste Gewitter dieser Jahreszeit passirte letzten Donnerstag Abend über unsere Stadt.

Die Court. — In der letzten Court wurden keine besonders schwere Anklagen verhandelt. Die meisten waren wegen Schlägereien, kleinen Diebstählen und wegen Halten's unordentlichen Häuser. Von den 110 Klagefällen welche vor die Grand-Jury kamen, wurden 40 in die Rumpelkammer geworfen.

Die Grand-Jury empfiehlt, daß mehrere Brücken ausgebessert oder neue errichtet werden sollten; unter diesen befindet sich auch die Brücke über die Paxton Creek an der Paxton Straße. Auch die Straße über das Mahantango Gebirge zwischen Millersburg und Sunbury ist unpassirbar, da die Northern Central-Eisenbahn den Weg versperrt habe, und ausgebessert werden sollte.

Die Grand-Jury beging schließlich noch den dummen Streich, widerum mehrere Wirthe der Censur zu unterwerfen, indem sie die Court ersucht, denselben die Lizensen zu verweigern.

Eine drollige Scene ereignete sich am Montag. Einer der Grand-Juror, der sich am Samstag oder Sonntag einen tüchtigen „Schnupfen" zugezogen hatte, kam nämlich stark „angeduselt" in das Courtzimmer, wobei er stolperte, und vor lauter „Nebel" den Himmel kaum mehr sehen konnte! Die Folge war, daß sein Name von der Liste gestrichen, und eine Klage wegen Mißverhaltens, — resp. dem „Haarbeutel"— gegen ihn anhängig gemacht, und ihm eine angemessene Strafe an den Hals gehängt wurde.—So geht's Leuten, die „zu tief in's Glas gucken."

Wm. Riegel wurde von Richter Pearson wegen Halten eines Gamblinghauses auf zwei Monate Gefängnißhaft verurtheilt.

Eine hübsche Qualität Groceries, zu haben in No. 19 Nord Dritten Straße.

Alle Waaren sind garantirt Das zu sein, wie angegeben. — Zu haben in der City-Grocerie, No. 19 Nord Dritten Straße.

Vergeßt nicht, wer gute Waare zu haben wünscht, kann solche in der City-Grocerie, No. 19 Nord Dritten Straße bekommen.

Schweizer- und Limburger Käse; ein großer Vorrath auf Hand, in der City-Grocerie, No. 19 Nord Dritten Straße.

Auserlesene Formosa, Oolong- und Japan-**Thee**, alle von der neuen Erndte, und vom feinsten Geruch und Stärke. — Zu haben in der City Grocerie, No. 19 Nord Dritten Straße.

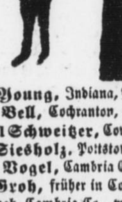
Herrlicher und auserlesener Kaffee, geröstet, und ganz frisch, ist zu haben in der City-Grocerie, No. 19 Nord Dritten Str., früher das "Patriot"-Gebäude.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Die Galgenvögel.

Es hat g'schellt! Die Geduld ist zu Ende. Nachstehend folgen wieder die Namen mehrerer „hartgesottener" Galgenvögel, bei denen alle Ermahnungen nichts fruchten. Das Publikum möge sich vor ihnen hüten; sie beschwindelten uns um unsern sauer verdienten Lohn, und wer dies thut der beraubt auch Andere.



J. B. Young, Indiana, Pa.,	$13.00
R. C. Bell, Cochranton, Pa.,	12.00
Daniel Schweitzer, Covode, Pa.,	9.00
J. C. Siesholz, Pottstown, Pa.,	17.00
Adam Vogel, Cambria City, Pa.,	2.00
Joh. Groh, früher in Conemaugh Borough, Cambria Co, wohnhaft,	2.00
Mrs. Carolina Dreiwer, früher in Mercersburg, soll jetzt in Pittsburg wohnen,	4.00

Wir haben noch viele andere Saumselige auf der Liste, da wir aber ihre resp. Städte dieses Jahr zu besuchen hoffen, so werden wir nochmals bei ihnen vorsprechen, in der Erwartung, daß Sie uns die noch rückständige Schuld bezahlen.

Neger-Riot zu Darien, Ga.

Savannah, Ga., 2. Mai. Am Freitag Abend entstand ein Neger-Riot zu Darien, wobei der Sheriff, 2 Weiße und ein Neger leicht verwundet würden. Ursache des Riots war die Verhaftung von Tunis G. Campbell, eines farbigen Magistrats.

Die Neger sammelten sich mit Gewehren und Stöcken bewaffnet, und ihn zu befreien, der Marschall wollte sie forttreiben, wurde jedoch niedergeschlagen, Als der Sheriff und Richter Tomkins auf die Treppe des Courthauses traten, begann das Feuern und 15 oder Schüsse fielen. Eine Bürgerwache wurde nun aufgeboten und keine weitere Ruhestörung kam vor. Campbell ward nach Savannah gebracht.

Briefkasten.

Friedrich, Md. — Hr. Peter Bär. — Schönen Dank für die Lappey. — Sie gehen nach Deutschland? Gut, lieber Alter; wir wünschen Ihnen vieles Glück zur Reise, und ein recht baldes Wiedersehen. — Das Päper wird nachrutschen.

Philadelphia. — Hr. John Ehrenberg. — Wir hoffen Sie in Bälde mündlich zu sprechen.

Johnsburg. — Hr. Friedrich Bode.— Hatten geglaubt, daß Sie 'nen „Bock" g'schossen hätten.—Werden an Sie schreiben.

Chambersburg. — Hr. Leonh. Falkenburg.—Wurde alles hübsch besorgt.

Philadelphia.—Hr. F. G.—Seller Strick um den „Schmoker" paßt ganz gut, indessen lassen Sie besser den Kerl noch e bisle zappeln, denn er hängt sich ehe lange noch selber.

Philadelphia. — Hr. Agent Hartmaier.—Schon recht; wir kommen bald.—Schade daß Freund Hirneise den Schurken nicht auch noch e paar „blaue Bohnen" mitgeben konnte.

Soeben kommt Ihr zweites Briefle.—Schon gut, alter Kamerad.

Altoona. — Hr. Agent Haußer. — Ist alles hübsch besorgt.

York.—Hr. Agent Stieg.—Schönen Dank für die Läpplen.—Seller Joseph ist en ehrlicher Kamerad, das sehen wir schon, weßhald wir ihm auch's Päper schicken, denn an Galgen kommt er nit; sell ist shuhr. Wegen der Bezahlung hat er recht. Alle Ehre dem wackeren alten Kamerad Maier.

Philadelphia.—Hr. Friedrich Sandhusen.—Ihre Offerte ist uns sehr willkommen; indessen e bisle Geduld, wir kommen selbst in einigen Wochen nach Philadelphia, wo wir Sie denn zu sprechen hoffen.—Grüße an Freund K.

Reading. — Hr. Carl Muckenfuß. — Schönen Dank, lieber Alter für's Lapple. Seien Sie ohne Sorgen, denn wir haben gerne Geduld; hoffen Sie bald zu besuchen.—Mit solch elenden Menschen hat man mehr Truwel, als die Kerle werth sind.

Allegheny City.—Hr. Jos. Klein.— Thut uns sehr leid, daß Sie das Blatt nicht erhielten; indessen kommen Sie doch noch nit an den Galgen, denn solche famose Kameraden wie Sie, hängt man nit. Im Laufe des nächsten Monats hoffen wir Sie zu besuchen, wobann wir mündlich miteinander sprechen werden. Bis dahin Geduld.

New York. — Hr. G. Daniel. — Das Blatt geht regelmäßig an Hrn. Schultz, wie beordert, und auch die Annonce erscheint jede Woche. — Wünschen auch Sie das Blatt zu haben?

Pittsburg. — Hr. Peter L. Kunz. — Halloh! da kommt wieder en frischer Rekrut,— en tip top Männle. Ist jetzt eingemustert.— Hoffen Sie in Bälde zu sprechen.

Somerset.—Hr. Fr. Halbrock.—Schon recht, lieber Fritz. Beim besten Willen kann man öfters nicht wie man gerne wünscht; indessen wird seiner Zeit alles recht werden.

Lowell, Maß.—Dr. J. C. Ayer & Co. —Wir haben Ihnen soeben die betr. Nro. nochmals zugesandt. — Das Blatt geht regelmäßig an Sie ab.

Reading.—Mrs. J. A. Smied.—Wir haben Ihnen geschrieben.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Christian Duttenhofer,	Harrisburg,	$2.00
J. J. Crum,	do.	2.00
Philipp Becker,	do.	1.00
Miß Mary Wenzelburger,	do.	2.00
John Rentz,	do.	2.00
Albert Kieferle,	do.	2.00
Heinrich Fieß,	do.	2.00
Peter Bär, Frederick, Md.,		4.00
Elias Wert, Killinger,		4.00
Joseph Maier, York,		3.00
Carl Muckenfuß, Reading,		2.00
Christian Rahter, Littlestown,		5.00

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 40. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Wachs."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Nro. 2.
„Zweifel—(zwei Felle.)"
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesf. von Hrn. J. Süssenguth, Lancaster.) Sylben-Räthsel.)

mi, res, ses, he, da, rer, a, e, mo, hul, li, re, schab, pend, nar, o, gon, he, o, ne.

Obige Sylben richtig zusammengestellt, geben folgende 8 Worte:

1. Ein persischer König.
2. Ein Hohenpriester in Israel.
3. Ein Feldherr Justiniens.
4. Eine Stadt am Missouri.
5. Eine Provinz in Ost-Indien.
6. Ein weiblicher Vorname.
7. Ein Staat in der Union.
8. Ein Führer der Juden nach der babylonischen Gefangenschaft.

Die Anfangsbuchstaben obiger 8 Worte von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen eines berühmten Schriftstellers der alten Griechen; die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen eines seiner Werke.

Nro. 2.

(Eingesf. von Hrn. H. Tolley, Saxonburg, Pa.)

Als Blume habe ich sie vor allen gern,
Als Krankheit bleibe sie mir fern.

Nro. 3.

(Eingesf. von Hrn. H. Zittlow, Philadelphia.) Buchstaben-Räthsel.

E — he.

Was ist das?

Spezial-Anzeigen.

Die Abnützung durch das Stadtleben.

Die Abnützung durch das Leben in der Stadt ist eine schwere Steuer auf die stärksten Constitutionen. Die Hast und die Kümmernisse des Geschäfts halten das Nervensystem in einem Zustande unnatürlicher Spannung während der Geschäftsstunden und beschädigen endlich die Elastizität und Kraft der Lebensorganisation. Die Buße aller ungehörigen Aufregung ist die nachfolgende Erschöpfung. Das beste Mittel gegen dieselbe, gleichviel was ihre Ursache, ist Hostetter's Magenbitteres, dessen stärkende und säfteverbessernde Eigenschaften sich durch den ganzen Körper verbreiten, jede schlummernde Fähigkeit beleben und kräftigen, und einen natürlichen Zustand des Körpers und Geistes wiederherstellen. Manche Sittenreformer bestehen auf der Enthaltung aller Reizmittel. Dies ist, mindestens gesagt, unvernünftig. Alle competenten Aerzte geben zu, daß ein reines medicinirtes Reizmittel eins der nützlichsten Heilmittel ist, die man kennt. Als Stärkungs- und Kräftigungsmittel für die Bejahrten und Erschlafften hat Hostetter's Bitteres nicht seines Gleichen. Es ist der Nothanker der Schwächlichen und Entkräfteten. In allen Klimaten und in jederlei Krankheit, welche den Körper abschwächt, ist es ein absolutes Eigenmittel. Auch ist es ein unschätzbares Heilmittel bei Seekrankheit. Das Ekelgefühl und der Drang zum Erbrechen, hervorgerufen durch die stoßende, rollende Bewegung eines Schiffes auf See, lähmt die Körper- und Geisteskräfte, und diejenigen welche daran leiden würden wohl daran thun, wenn sie das Bittere als Mittel sicherer und dauernder Abhilfe gebrauchten. Kein Dampfer sollte ohne einen Vorrath Bitteres abreisen. Unter den botanischen Bestandtheilen, aus welchen es zusammengesetzt ist, befinden sich einige der mächtigsten Blutreinigungsmittel, welche das Pflanzenreich darbietet. Folglich stärkt und kräftigt es nicht nur, sondern reinigt auch den Organismus durch die Schleußen, für welche die Natur gesorgt hat. V.

Dyspepsia. Dyspepsia.

Dyspepsia ist die verwickelste aller menschlichen Krankheiten. Ihre Symptomen sind beinahe unendlich in ihrer Verschiedenheit und die hülflosen, verzweifelnden Opfer der Krankheit bilden sich oft ein, daß sie die Beute sind von irgend einer bekannten Krankheit. Dies kommt zum Theil von der engen Sympathie, welche zwischen dem Magen und dem Gehirn existirt und zum Theil auch in der Thatsache, daß irgend eine Störung der Verdauungs-Funktion nothwendiger Weise die Leber, die Eingeweide und das Nervensystem in Anordnung bringt und bis zu einem gewissen Grade die Qualität des Bluts afficirt.

E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen verursacht eine sichere Heilung. Dies ist keine neue Präparation, welche „geprüft und zu leicht gefunden" worden ist. Dieselbe ist viele Jahre lang in der Praxis bedeutender Aerzte mit unvergleichlichem Erfolg verschrieben worden. Es wird nicht erwartet, noch ist es beabsichtigt, daß alle Krankheiten, welchen die menschliche Familie unterworfen ist, damit kurirt werden, aber es ist garantirt, daß das Mittel Dyspepsia kurirt in ihrer hartnäckigsten Form. Kunkel's Bitter Wein von Eisen schlägt nie fehl. Symptome von Dyspepsia sind Verlust des Appetits, Wind und Aufstoßen von Nahrungsmitteln, Trockenheit im Munde, Sodbrennen, Ausdehnung des Magens und der Eingeweide, Hartleibigkeit, Kopfweh, Schwindel, Schlaflosigkeit und Niedergeschlagenheit. Versucht das große Mittel und Ihr werdet von dessen Erfolg überzeugt sein. Man kaufe den ächten Artikel. Nehmt nur Kunkel's, welcher nur in $1-Flaschen verkauft wird. Depot: 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, Pa. Es schlägt niemals fehl. Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern überall.

Bandwurm

abgetrieben in wenigen Stunden. Keine Bezahlung verlangt ehe der ganze Wurm mit Kopf abgegangen. Medizin harmlos und rein vegetabilisch. Rath frei bei Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord 9te Straße, Philadelphia, Pa. Eingeweide-, Pin- und Magenwürmer ebenfalls vertrieben. Rath frei. Man lasse sich das Circular kommen. Geht zu Euerem Apotheker und fragt nach Kunkel's Worm Syrup. Preis $1 per Flasche. Der Wurm Syrup schlägt nie fehl.
Mai 6, 1875—4t.

Centaur Liniment's —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzte empfehlen es.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter-Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Getraut:

In Harrisburg am 2. Mai 1875, durch den Ehrw. Pfr. Dr. A. J. Spangenberg,

Herr **Conrad Orth**
mit
Fräulein **Wilhelmine Ziesle**,
Beide von Harrisburg.

Glück zum Bunde!

Vivat Hoch! Sie sollen leben,
Die vertrauensvoll den Bund
Festgeknüpft für's ganze Leben,
Sich vereint mit Herz und Mund.
Möge immer treue Liebe
Ihres Hauses Schutzgeist sein,
Daß sich nie ihr Himmel trübe,
Sie sich froh des Bundes freu'n.
Und ein gütiges Geschick
Segne stets das traute Band,
Segne ihren Ehestand
Mit dem reichsten Eheglück.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
Mai 3, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	23¼	23⅜
do. 5-20, 1862,	16⅞	17½
do. do. 1864,	17⅞	20¼
do. do. 1865,	9⅞	22¼
do. do. 1865—J. & J.	21¼	19¼
do. do. 1867,	23	20¼
do. do. 1868,	23	20⅞
do. 10—40,	17	17⅝
do. Currency, 6's,	23½	20¼
do. 5's, 1881, neu,	15½	15¼
Pennsylvania R. R.	50½	52⅞
Philadelphia & Reading R. R.	55	57¼
Lehigh Valley R. R.	63	63¼
Lehigh Coal & Navigation Co.	50⅞	51
United Companies of N.-Jersey	129¼	130
Gold,	115	115¼
Silber,	108	110

Marktbericht.

Harrisburg, Mai 6, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	20—25 Cts.
Butter—per Pfund,	30—35 „
Eier—per Dutzend,	16—18 „
Fett—per Pfund,	14—16 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$5.75—$6.25
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen, „	—$5.50
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Busch „	$1.30
„ rother, „	$1.20
Welschkorn, „	70—85 Cts
Hafer, „	68
Roggen, „	80—$1.60
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	75—1.20
Gänse, per Stück,	$1.50
Latwerge—per Quart	10—20 Cts

Pittsburg, Mai 6, 1875.

Aepfel, per Barrel,	$2.00—$2.50
Butter, per Pfd.,	28—22 Cts
Cider, per Barrel,	6.00—8.00
Eier, per Dutzend,	14—15 Cts
Essig, per Gallone,	18
Schmalz, per Pfund,	16½ Cts
Stroh, per Tonne	15—$16.00

Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 10 Cts; Speckschultern, 9½ Cts.; Rippenstücke, 10 Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.

Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 63 bis 64 Cts.; Roggen, 95 Cts. bis 1.12; Gerste 1.20 Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts Kornmehl, per Buschel, 70—75 „

Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Käse—	
English—per Pfd.	18—20 Cts
Pineapple—per Pfd.	25—25 „
Hand—per Dutzend,	10—12 „
Lumpen, per Pfund,	3½ bis 3¾ Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, Mai 6, 1875.

Butter, per Pfd.	28 — 30	Cents.
Eier, per Dutzd.	18 — 20	„
Schmalz, per Pfd.	14 — 15	„
Hühner, lebendige per Paar	75 — 100	„
Kartoffeln, per ½ Peck	13 — 15	„
Kalbfleisch, beim Viertel	10 — 13	„
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 18	„
Hafer, per Sack von 3 B.	165 — 180	„
Welschkorn, per Bushel	65 — 75	„

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$4.20
Extra, ℔ Barrel,	6.05
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00
Roggen, per Buschel,	65
Welschkorn, do	75
Hafer, do	60
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.75
„ (Rother) do.	1.50
Federn, (Gänse),	72—75 „
Getreide, Rother Winterweizen	$1.15—20
Heu, per Tonne,	20—$21.00
Kartoffeln, pr Bush.,	90 bis $1.00

Philadelphia, Mai 6, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.00; Extra $6.00; Wisconsin Extra Familienmehl $5.25 bis $6.00 und Fancybrände $6.25 bis $7.75 Roggenmehl, $5.37.

Rother Weizen $1.29 bis $1.31; gelber $1.32—$1.35 und weißer $1.40 bis $1.50 Roggen $180 Cts. Welschkorn 89 bis 90 Cts. und Hafer 73 bis 74 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.20 bis $1.30; Stroh 85 bis 95 Cents per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $1 80.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Mai 6, 1875.

Rindvieh. — 5—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.

Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.

Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.

Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2 05 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.

Sie kehren wieder, die guten alten Zeiten!

Verlangt werden,

50,000 Männer mit Familien,
am

Schuh Store No. 9,

Market Square, um sich daselbst von

D. Dickel's

billigen und dauerhaften

Stiefeln und Schuhe,

von jeder Qualität und jedem Muster, zu überzeugen.

Ich bin überzeugt, daß Niemand den Store verläßt, ohne befriedigt zu sein, da ein ganz

neuer und frischer Vorrath

eingekauft worden ist, welcher zu den

billigsten Preisen

verkauft wird.

Reparaturen jeder Art, werden prompt und billig besorgt.

D. Dickel.

Harrisburg, Mai 6, 1875.

Adler Linie.

Post-Dampfschiffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
via Plymouth und Cherbourg,

vermittelst der neuen prachtvoll eingerichteten eisernen Post-Dampfschiffe erster Classe, jedes von 3500 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:

Goethe, Wieland, Lessing,
Schiller, Gellert, Herder,
Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten Post

und fahren wie folgt:

von New-York:

Klopstock,	Capitain Fischer, 6. April '75,
Goethe,	Capitain Wilson 13. April '75,
Gellert,	Capitain Genzmer, 20. April '75,
Schiller,	Capitain Thomas, 27. April '75,

und jeden folgenden Dienstag.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Bristol Cherbourg und Hamburg:

1. Cajüte	1. Salon	Gold $100
	2. Salon	Gold 60
Zwischendeck		Currency $24

Von Hamburg nach New-York:

1. Cajüte	1. Salon	Gold $120
	2 Salon	Gold 72
Zwischendeck:		Currency 24

Alle einschließlich der Beköstigung.

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.

Retour-Billets zu billigeren Preisen.

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf

Sicherheit, Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Die erste Cajüte ist auf's eleganteste eingerichtet: die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete, die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschland's.

Man wende sich wegen Passage an

Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway,
New-York,
General-Agenten.

Bank- und Incasso-Geschäft.

Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway, New-York.

Wechsel

in beliebigen Beträgen und zu den billigsten Tages-Coursen auf die meisten Plätze in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, Ungarn 2c.

Auszahlungen

durch die Postämter, sowie per Telegraph in allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich's 2c. frei in's Haus.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Theilen Europa's.

Creditbriefe

für Reisende zur Benutzung in allen Städten Europa's.

General-Agentur der Adler-Linie.

Dampfer erster Klasse zwischen New-York und Hamburg.

September 3, 1874—13.

John Yingst,
Anstreicher
und
Haus- und Schilder-Maler,
Glaser, Grainer und Calciminer,
Ecke der Front und Cumberland Straße,
Harrisburg, Pa.

Orders können in F. W. Yingst's Carpet-Store an der Zweiten Straße gelassen werden.

Alle Arbeit wird prompt und billig, und zur größten Zufriedenheit besorgt.

Mai 4, 1875.

Georg Döhne's

Ale und Porter

Brauerei,

Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.

Harrisburg, Mai 6, 1875.

Verlag von J. Kohler,
202 Nord 4te Straße, Philadelphia.

Bibel, die, enthaltend sämmtliche Schriftendes Alten und Neuen Testaments und die Apogryphen, nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung. Mit Vorede, Vorbemerkungen zum A. u. N. Test. und kurzen Einleitungen zu den einzelnen Büchern der hl. Schrift von Dr. W. J. Mann. Groß Quarto-Format.

No. 0. Billige Ausgabe, mit zwei Stahlstichen, stark in Leder gebunden	$7.00
No 0. A. Mit 26 Bildern ditto gebunden	8 00
No. 0. B. Mit 26 Bildern, in Morocco mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach	10 00
No. 0. C. Mit 26 Bildern, reiche Rücken- und Deckenvergoldung	12.00
No. 1. Desgl. Auf feinem weißem Papier, Lederband	10.00
No. 1A. Desgl. In Morocco, mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach	12.00
No. 1B. Desgl. In Morocco, reiche Rücken- und Deckenvergoldung	15.00
No. 1C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach	18.00
No. 1D. Desgl. Rücken- und Decken voll und ein fein vergoldet	20.00
No. 2. Desgl. Auf feinstem Tonpapier (tinted paper). Lederband	12.00
No. 2C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach	20.00
No. 2D. Desgl. Feine Rücken- und Deckenvergoldung	25.00

Erbauungs-Schriften 2c.

Arndt, J., Sechs Bücher vom wahren Christenthum, nebst dem Paradies Gärtlein. Lex.-Octav. Billige Ausgabe, gebunden	3.00
Auf besserem Papier in Lederband mit Schließen	5.00
Goßner, Joh., Schatzkästchen. Klein Octav in Leinwand gebunden	1.00
Do. in Lederband	1.50
Abend Gebete in Leinwand gebunden mit Goldtitel	25
Huebner's biblische Historien. Auf's Neue bearbeitet von C. A. Körner. —	60
In Leinwand gebunden.	1.00
In Lederband	1.25
Ingraham. Das Leben Jesu.	1.50
Luther's Hauspostille, Lex.-Octav. Lederband	2.50
Kleiner Katechismus. Bearbeitet von Dr. W. J. Mann und G. J. Krotel	25
Kleiner Katechismus mit Zusätzen und unveränderter Augsburger Confession	25
Schaff, Ph., Dr., Geschichte der alten Kirche. Bis zu Ende des 6. Jahrhundert. In hald Morocco	7.50
—Heidelberger Katechismus	20
Desgl., m. Anmerkungen 2c. Jubelausgabe, gebunden	30
Desgl. In Leinwand gebunden	40
—Christl. Catechismus. In 52 Lectionen. Kleine Ausgabe	20
Große Ausgabe mit Erklärungen. Halb gebunden	35
Schmolcken's Himmlisches Vergnügen in Gott. In Leinwand gebunden	2.00
In Lederband	2.50
Schneck, B. S., Dr., Mercersburger Theologie. In Leinwand gebunden	75
Späth, A., Brosamen von des Herrn Tische.	25
—Die Evangelien des Kirchenjahres für Sonntags Schulen etc.	25
Stark, Joh. F., Tägliches Handbuch. Wohlfeile Ausgabe in großem Druck. Octav, in Leinwand gebunden	1.00
In Lederband	1.50
Stunden der Andacht, in 4 Groß-Octav Bänden. In 2 Bänden gebunden, halb Morocco	6.50
In 4 Bänden gebunden, Leinwand	6.50
In 2 „ „ ½ Türk. Moroc.	8.00
In 4 „ „ halb Morocco	8.00
Vogelbach, J., Past., Das Leben Dr. Martin Luther's. In Leinwand gebunden	25
Witchel's Morgen- und Abendopfer. In Leinwand gebunden, mit vergoldetem Rücken	60

Choral- und Gesangbücher.

Haas, J. C., Schulharmonie, schön gebunden	30
Landenberger, C. J., Choralbuch für die Orgel, gebunden	1.50
—Kirchenchöre, gebunden	2.00
Wonneberger, C., Drei Lieder, Inhalt: Kindergottesdienst, Sommersneige, Der schönste Baum	25
—Festgesänge auf Ostern und Pfingsten	25
Gesang- und Choralbuch für kirchl. und häusl. Gebrauch. Von Dr. Phil. Schaff. 756 Seiten. In Lederband	2.00
Der Sänger am Grabe. In Leinwand gebunden	50

Schöne Literatur.

Schiller's sämmtliche Werke. In 12 Bänden Octav. In Leinwand schön gebunden	$9—$20
Schiller's Gedichte. Octav. In Leinwand gebunden mit Goldtitel	75—$3.50
Heine, H., sämmtliche Werke, 7 Bände. Octav. In halb Lederband	$12—$15
Rückert, J., Gedichte, 3 Bände, in hald Morocco gebunden	5.00

Volks- und Jugend-Schriften.

Horn, W. O. v., Erzählungen. Complet mit „Des alten Schmied-Jakobs Geschichten" in 14 Bänden	$10—$14
Hoffman, Franz, Erzählungen 1—52, mit je 1 Holzschnitt, in schönemUmschlag broschirt, per Bändchen	15
Hey, W., Fünfzig Fabeln. Neue Ausgabe nach neuen Zeichnungen, schön gebunden	50
Pracht-Bilder-Fibel, mit vielen Erzählungen und Gedichten	25
Robinson Crusoe. Von Daniel de Foe. Neu erzählt von O. L. Heubner, mit vielen Illustrationen, gut gebunden	50
Struwelpeter, enthaltend lustige Geschichten und drollige Bilder	75

Wörter-, Schul-Bücher 2c.

Beckmann & Herzog, Deutsches Lesebuch. 1. Stufe	25
Dollmetscher, der große Amerikanische, gebunden	7
Grieb. Chr. F., Wörterbuch, in deutscher und englischer Sprache. 2 vols. In half Morocco	12.00
Tafel, Neues vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschen-Wörterbuch, mit der Aussprache der deutschen und englischen Wörter und mit besonderer Berücksichtigung der technischen Ausdrucke. 874 Seiten. Gut gebunden	1.50
Warren's Schulgeographie. Gebunden	75

Agenten verlangt für alle Theile des Landes.

Catalogegratis. — Wegen Bedingungen wende man sich an

Ig. Kohler, Verleger & Buch-Händler, 202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.

April 29, 1875—13.